

Schimmel vermeiden - schöner wohnen - gesund leben

tipps für ein gesundes raumklima



DIE SIEDLUNG

wohlfühlen wie gewohnt

Gesund wohnen ohne Schimmel

- Wie Schimmel entsteht
- Warum lüften noch keine Garantie gegen Schimmel ist
- Was es mit dem Heizen so auf sich hat
- Wie niedrig die Luftfeuchtigkeit sein sollte
- Was bei Neubauwohnungen wichtig ist
- Wie man Schimmel bekämpft

gesundes raumklima beste w

Sehr geehrte Dame !
Werter Herr !
Liebe Familie !

Das Problem ist unabhängig von Land und Leuten: In manchen Wohnungen hat der – sinnvolle - Zug der Zeit zum Energiesparen (und damit zu dichten Fenstern) eine unerwünschte Wirkung. Es kommt zur Schimmelbildung an den Wänden, die bei geringem Befall eine ästhetische Frage ist, rasch aber auch zu einer gesundheitlichen werden kann. Da es sich dabei um ein Phänomen handelt, das bei allen Bauträgern und unabhängig von der Bauweise des Hauses, des aufgebrachtten Wärmeschutzes und des verwendeten Heizungssystems (ausgenommen bei Lüftungsanlagen in Niedrigenergie- und Passivhäusern) auftritt, hat der Verband der Gemeinnützigen Bauvereinigungen Österreichs eine breite wissenschaftliche Untersuchung in Auftrag gegeben, um heraus zu finden, warum manche Wohnungen ein Schimmelproblem haben und andere nicht. Das Ergebnis dieser umfassenden Untersuchung und die Erkenntnisse, die aus den 13.000 Einzelmessungen und 27.000 Messstunden resultieren, haben wir für Sie in diesem Folder zusammengefasst. Er soll ein nützlicher Ratgeber für ein angenehmes Wohnklima und schönes, gesundes Wohnen sein.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Bmstr. Dipl.Ing. Wolfgang Lieb
Obmann der GWSG Amstetten

Ein möglichst schadstoffreies Raumklima ist die Basis für gesundes Wohnen. Schon bei der Erstausrüstung der Wohnung legt man mit der Wahl der verwendeten Werkstoffe bei Möbeln, Tapeten, Farben und Teppichen sowie mit den technischen Geräten den Grundstein dafür. Entscheidend ist aber auch, wie man die Wohnung dann „betreibt“ – wie man heizt und lüftet. Eine, gerade im Fall des Schimmels, wahrhaft elementare Frage, wie die Untersuchung im Auftrag des Verbandes der Gemeinnützigen Bauvereinigungen Österreichs ergab. Die Wissenschaftler stellten nämlich fest, dass in den Wohnungen mit Schimmelbefall zwar ausreichend gelüftet wird, aber nicht in der richtigen Art und Weise. Was es mit dem Schimmel so auf sich hat, und wie man ihn vermeidet und bekämpft, sagen wir Ihnen hier.



Einfach richtig lüften:
„Beschlag innen da - Fenster auf,
Beschlag außen weg - Fenster zu.“

Thema Schimmel

Warum und wie Schimmel entsteht:

Die Luft enthält Pilzsporen verschiedener Art, die sich – ähnlich wie Staub – auf Wänden und Einrichtungsgegenständen absetzen.

Weder in der Luft, noch auf trockenen Oberflächen finden diese Pilzsporen die Voraussetzungen für ein Wachstum. Werden diese Oberflächen aber feucht, so beginnen die Sporen zu wachsen und bilden nach einiger Zeit einen Schimmelrasen.

Trocknet die Feuchtigkeit wieder ab, so hört das Schimmelwachstum auf und beginnt erst wieder, wenn neuerdings Feuchtigkeit auftritt. Entscheidend für das Auftreten von Schimmel ist daher die Höhe der Luftfeuchtigkeit im Raum. Kondenswasser ist der Niederschlag der in der Luft enthaltenen Feuchtigkeit auf kalten Oberflächen. Und dieses Tauwasser entsteht, wenn die Luft im Raum zu feucht ist oder die Wände zu kalt sind.

ma Wohnqualität



Stoßlüften - Fenster weit auf, bis auch der Beschlag, der sich außen gebildet hat, wieder weg ist.



Im Bad und WC Filter reinigen: Rahmen abnehmen - Filter raus und waschen oder ersetzen.

1

Faktor eins - die Höhe der Luft- feuchtigkeit:

Feuchtigkeit entsteht in jeder Wohnung und kann beachtliche Werte erreichen. Pro Tag können in einer Wohnung folgende Feuchtigkeitsmengen freigesetzt werden:

- Atemluft pro Person:
1-2 Liter Wasser
- Kochen:
bis zu 2 Liter Wasser
- Baden, Waschen Blumengießen:
bis zu 3 Liter Wasser

Die Höchstwerte bewegen sich also zwischen 6 und mehr als 10 Liter pro Tag. Das sind 180 bis 300 Liter pro Monat! Noch höher ist die Feuchtigkeit, wenn in der Wohnung auch noch Wäsche getrocknet wird. Dazu kommt, dass in Neubauten auch im Mauerwerk noch viel Feuchtigkeit stecken kann, die anfangs zur normalen Wohnfeuchte dazu kommt.

2

Faktor zwei - richtig lüften und richtig heizen:

Das Niveau des Wassergehalts in einer Wohnung wird vom Wassergehalt zu Beginn der Heizperiode bestimmt, haben die Wissenschaftler festgestellt. Im Winter selbst gelingt es dann nicht mehr, diesen Wassergehalt wirkungsvoll zu senken. Lüften ist daher schon während der Sommermonate wichtig.

Des weiteren hat die Untersuchung gezeigt, dass BewohnerInnen feuchter Wohnungen praktisch gleich lang oder sogar länger lüften als BewohnerInnen trockener Wohnungen.

Sie lüften allerdings zu anderen Zeiten und Dauerlüften durch Fensterkippen, das die Wände zusätzlich auskühlt, ist weit verbreitet. Ein wichtiger Faktor ist nämlich auch die Raumtemperatur. Denn warme Wände sind der Erzfeind des Schimmels.

Wie man die Schimmel- bildung vermeidet:

Richtig heizen. Die normale Raumtemperatur sollte nicht unter 21 Grad, die Luftfeuchtigkeit nicht mehr als 40 bis 50 Prozent betragen.

Richtig lüften. Täglich mindestens 3x stoßlüften. (Alle Fenster auf und mehrere Minuten durchziehen lassen. Durch gekippte Fenster kühlen die Wände aus und gerade darauf kondensiert dann die Luftfeuchtigkeit.)

Abluftventilatoren in Bad und WC lange laufen, Klappen offen lassen.

Wäsche nicht in Wohnräumen trocknen. (Wenn, dann im Bad bei offenem Fenster, offener Abluftklappe oder laufendem Ventilator.)

Möbel nicht direkt an Außenwände stellen. Abstand mindestens 5 cm.

Karniesen mit einem Abstand zur Wand montieren, um Luftzirkulation zu ermöglichen.

Vorhänge aus Raumecken schieben, wenn die Temperatur im Raum abgesenkt wird.

Bei Neubauwohnung überlegen, ob man mit dem Tapezieren nicht ein Jahr zuwartet. Wer gleich tapeziert, muss die Wohnung sehr warm halten und viel stoßlüften.

Im Bad ist das Eintreten von Wasser hinter die Badewanne oder Brausetasse zu unterbinden. Dazu ist die Fuge zwischen der Wanne (Brause) und der Wand jährlich zu kontrollieren und die Abdichtung, wenn nötig, zu erneuern. (Fuge auskratzen und mit Sanitärsilikon aus dem Baumarkt neu abdichten bzw. Fliesenleger oder Installateur beauftragen.)

Wenn Tapeten, dann dünne Papiertapeten ohne Kunststoffzusätze verwenden.

Keine Kunststofftapeten oder -farben verarbeiten, da diese dampfsperrend wirken und somit die Raumluftfeuchte erhöhen.

Auf kritische Wandbereiche keine Tapeten kleben, da diese einen Nährboden für Pilze darstellen.

Alkalische Dispersionsfarben statt Latexfarben verwenden, da diese durch ihren alkalischen pH-Wert wachstumsmindernd wirken und ein für Schimmelpilze schlechteres Nährstoffverhältnis als Latexfarben haben.

Keine Caseinfarben benutzen, da bei ihnen dem wachstumsmindernden, sehr hohen alkalischen pH-Wert das Casein als gute Nährstoffquelle entgegensteht. Zudem wird das alkalische Milieu wieder rasch durch saure Ausscheidungen der Pilze neutralisiert.

Keine Wasserverdunster verwenden. Blumenerde nicht zu feucht halten. Aquarium abdecken.

Biomüll oft entleeren - nur kurz in Wohnung lassen.

Auffanggefäße selbst abtauender Gefriergeräte und Kondensattrockner häufig entleeren und mit etwas Essig füllen.

Im Schlafzimmer keine Lebensmittel aufbewahren.

so **beseitigt** man vorhandenen **schimmel**

Will man vorhandenen Schimmel beseitigen, so muss man dafür sorgen, dass die von Schimmel befallene feuchte Oberfläche austrocknet und nicht wieder feucht wird, daher:

- Austrocknen der Wohnung während der Sommermonate.
- Häufig Durchzug herstellen.

Zu Beginn der Heizperiode, bei kühlem und trockenem Wetter, dann vermehrt Heizen und Lüften:

- Durchlüften der Wohnung ca. 10 Minuten lang bei weit geöffneten Fenstern und am besten mit Durchzug.
- Anschließend Fenster schließen und die Wohnung voll aufheizen.
- Nach jeweils rund 3 Stunden (wenn die Luft wieder mit Feuchtigkeit gesättigt ist) den Vorgang wiederholen.
- Hygrometer (erhältlich in Baumärkten) zur Feuchtigkeitskontrolle einsetzen.

Ein Erfolg ist frühestens nach zwei Wochen sichtbar.

Maßnahmen, die das Austrocknen beschleunigen:

- Möbel von den Wänden rücken (ca. 20 cm)
- Vorhänge aus Raumecken ziehen, am besten in die Fenstermitte
- Raumecken am Fußboden freimachen
- Wäsche- und Kleiderschränke weit öffnen

- Nach dem Kochen, Baden, Waschen sofort massiv lüften.
- Austrocknen der Wohnungen mit mechanischen Entfeuchtungsgeräten.

Hausmittel zur Schimmel-Bekämpfung:

Industrielle pilztötende Anstriche nur im Notfall und auf keinen Fall Mittel verwenden, die Aktiv-Chlor und FCKW enthalten.

Stattdessen:

- 5prozentige Essiglösung (Essigessenz 1:4 verdünnt) oder
- Mischung aus Wasser, Brennspiritus, Salicylsäure (90:10:2) oder
- 5prozentige Sodalösung oder für das fortgeschrittene Stadium
- hochprozentigen (mindestens 70%) Alkohol auftragen.

Professionelle Schimmel-Bekämpfung:

Sanierung der pilzbefallenen Stellen in drei Schritten: In Baumärkten gibt es Sets, mit denen man befallene Mauern in drei Schritten sanieren kann: Reinigen, haftfähig machen, Auftragen eines Anstrichs, der die Oberfläche mikroporös macht und vergrößert.

Damit wird die Verdunstungsfläche eines Quadratmeters Wand um ein Vielfaches erhöht. Bei allen Arbeiten Handschuhe und Mundschutz tragen.